

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 21-22

Artikel: Biblische Lesehefte
Autor: Gtz.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biblische Lesehefte

Der Zwingli-Verlag, Cramerstr. 15/17, Zürich, beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Schulverein eine Reihe von biblischen Leseheften für Kinder herauszugeben.

Für die Unterstufe sind die Geschichten von der Schöpfung bis zu den Richtern vorgesehen.

Das Buch Ruth, die Geschichten der Richter, Könige und Propheten bis Elisa und die Evangeliengeschichten für das 4. bis 6. Schuljahr.

Die Prophetengeschichten von Jesaja bis zu den Makkabäern sowie die Apostelgeschichte werden für das 7. bis 9. Schuljahr reserviert.

Die biblischen Geschichten sollen darin nicht romanhaft dargestellt werden, aber so, daß Sitten und Gebräuche des Heiligen Landes in der Erzählung in Erscheinung treten. Ebenso werden die geographischen Verhältnisse, die Ergebnisse der Geschichtsforschung und der Archäologie bei der Gestaltung der Geschichten berücksichtigt werden, wo sie dem Verständnis derselben dienen.

Wir Lehrerinnen an der Unterstufe haben es schon oft schmerzlich vermißt, keine Gelegenheit zu haben, die erzählten Geschichten durch nachherige Lektüre befestigen zu können. (Zu Eigengestaltung ist nicht immer Zeit vorhanden.) Die schöne Bibelsprache Luthers bleibt für den Durchschnittsschüler (und für viele Erwachsene) schwer verständlich, und unsere Jugendbibeln sind oft recht trocken in der Darstellung, zu sehr « résumé-artig ».

Die geplanten biblischen Lesehefte wollen den Kindern die biblischen Gestalten lebendig machen. Wenn nebenher dem Kind ein besserer Maßstab für wahre menschliche Größe damit gegeben würde, wäre das auch kein Schaden. (Eintagsgrößen: Stars, Sport-«Helden» in Zeitung und Radio.)

Mit der Herausgabe der Hefte soll zugewartet werden, bis einige druckreife Hefte vorliegen.

Der Zwingli-Verlag bittet die Lehrerinnen und Lehrer um ihre Mitwirkung an diesem Werk, das den Kindern biblische Geschichten in leichtfaßlicher, moderner Sprache nahebringen will.

Wer sich für diese Mitarbeit interessiert, möchte sich vor Inangriffnahme einer Arbeit mit Herrn A. Zollinger, Sekundarlehrer in Rüslikon, Kt. Zürich, in Verbindung setzen, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Gtz.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Die guten Leutchen wissen nicht, was es einem für Zeit und Mühe kostet, um lesen zu lernen. Ich habe achtzig Jahre dazu gebraucht und kann noch jetzt nicht sagen, daß ich am Ziele wäre.

Aus: « Goethe über Buch und Schrift. »

Max Werner Lenz: **Fahrerin Scherrer**, Büchergilde Gutenberg, Zürich 1946.

Nun haben wir auch ein Schweizer «Kriegsbuch», das uns zwar nicht vom Aktivdienst unserer Wehrmänner, sondern von der weniger augenfälligen, aber harten Arbeit der Schweizer Frau im freiwilligen Hilfsdienst erzählt. Wie die verwöhnte Frau des Arztes aus ihrer zerfallenden Ehe sich in diesen Dienst flüchtet, wie sie lernt, sich in die Gemeinschaft einzugliedern und in echter Kameradschaft als kleines Glied an dem großen Werk der Landesverteidigung mitzuwirken, wie sie den Weg zu sich selbst und zu ihrem Manne wieder findet, das hat der Autor lebenswahr und mit starker Einfühlung in die Seele und